



**LANDESV ERBAND PFERDESPO RT BERLIN-BRANDENBURG E.V.**

**Mitglied in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)**

**Passenheimer Straße 30 ♦ 14053 Berlin ♦ Telefon: 030 300 922-12 ♦ Telefax: 300 922-20**

**Email: semmele@lpbb.de**



**Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen**

## **Leitfaden für Mentoren**

### **in der Aus- und Weiterbildung von Turnierfachleuten im Bereich der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen Berlin-Brandenburg**

Die Ausbildung zum Richter und Parcourschef Reiten und Fahren ist gem. §§ 5000 ff. APO Aufgabe der Landeskommission (LKBB) und beginnt im Regelfall mit der Tätigkeit als Richter-/Parcourschefanwärter.

Die Aus- und Weiterbildung werden in den „Richtlinien für die Ausbildung und Höherqualifikation von Turnierfachleuten im Bereich der LKBB“ geregelt. In diese Maßnahmen sollen in verstärktem Umfang qualifizierte und erfahrene Richter einbezogen werden, die als Mentoren die praktische Ausbildung der Anwärter von der Vorbereitung auf die Grundprüfung bis zur Höherqualifikation unterstützen.

Ihre Auswahl und Ernennung erfolgt durch die LKBB.

#### **Zu ihren Aufgaben gehört es:**

- Anwärter auf Turnieren in die Praxis des Richtens einzuführen
- Richter und Parcourschef auf die höhere Aufgabe vorzubereiten
- Die persönliche Eignung des Bewerbers für das jeweilige Amt zu prüfen und
- Die Bedeutung eines klaren, treffenden und richtungsweisenden Urteils zu vermitteln.
- Es wird erwartet, dass sie die Bewerber dabei unterstützen, Sicherheit und Routine in allen Richtverfahren zu erwerben und dabei die Grundregeln der Reitlehre und gültigen Vorschriften zu beachten.
- Ein differenziertes Urteil über die gezeigten Leistungen einschließlich eines angemessenen Auftretens abzugeben.

Bei eventuellen anschließenden Gesprächen zwischen Richter (Mentor) und Reiter zu der abgelaufenen Prüfung sollte der Anwärter/Bewerber möglichst zugegen sein.

#### **Einsatz der Anwärter auf Turnieren:**

Der betreuende Mentor bestimmt den Einsatz des Anwärters und spricht diesen rechtzeitig vor dem Turnier mit dem jeweiligen Veranstalter ab. Einsätze sollten sich über das ganze Turnier erstrecken, müssen aber mindestens ganztägig erfolgen.

Der Mentor kann den Richteranwärter einer anderen Richtergruppe bei einer Prüfung zuordnen, bei der er selbst nicht beteiligt ist. Er sollte aber im Nachhinein von einem Kollegen dieser Richtergruppe eine Beurteilung des von ihm betreuten Anwärters einholen.

Assistenteneinsätze des Anwärters können auch außerhalb des Gebietes der LK Berlin-Brandenburg erfolgen, wenn dort ein zuständiger Mentor tätig ist. Nach jedem Turniereinsatz hat der betreuende Mentor eine Beurteilung über die Tätigkeit des Richteranwärters zu erstellen, die auf dem von der LKBB herausgegebenen, dafür vorgesehenen Beurteilungsbogen erfolgt. Dieser gilt als Testat im Rahmen der Ausbildung eines Richteranwärters und ist, nach jedem Turniereinsatz der Geschäftsstelle der LKBB zur Auswertung zuzuleiten.

### **Einsatz eines Bewerbers auf ein höheres Amt:**

Der betreuende Mentor und der Bewerber sprechen mit dem Veranstalter ab, bei welchen LP einer PLS der Bewerber assistieren kann.

### **Voraussetzungen für den Einsatz als:**

- **Mentor/in:**  
Neben der praktischen Erfahrung ist für Anwärter die Grundqualifikation und für Bewerber um ein höheres Amt mindestens die Qualifikation des höheren Amtes erforderlich.
- **Gutachter:**  
Die Berechtigung zur Erstellung von Gutachten setzt eine höhere Qualifikation als das angestrebte Amt des Bewerbers voraus.
- **DRV-Gutachter:**  
Berufung durch die DRV als Gutachter für eine bestimmte Disziplin auf Vorschlag der LKBB

Berlin 1. März 2016